

Werde, wer Du bist !



Heilung geschieht von selbst, wenn wir aus uns selbst leben.

Alles, was hier auf Erden belebt und beseelt ist, wird aus dem Geistigen geführt und ist ein individueller Ausdruck dessen, was durch uns alle wirkt. Alles, was so auf Erden geschieht, ist ein Ausdruck des geistig Göttlichen. Alles, was für uns Menschen so sichtbar wird, hat seinen geistigen Ursprung. Dies sind die Grundlagen des Lebens und energetisch-geistigen Heilens, was das Konzept beinhaltet, dass wir geistige Wesen sind und eine Seele, eine Psyche und einen sichtbaren Körper haben. Doch in Wahrheit ist alles Eins, alles ist mit allem in uns verbunden, ein Wesen. Dies ist das, was wir Heiler/innen in unserer energetischen Analyse sichtbar machen und entsprechend harmonisieren.

Wieso teilen wir daher unsere menschliche Erscheinung in Körper, Psyche, Seele und Geist auf?

Es hat wohl etwas damit zu tun, dass unser Verstand zu klein und begrenzt ist, sodass unser gesamtes Wesen nicht vollumfänglich erfasst werden kann und wir so ein Konzept aus Geist, Seele, Psyche und Körper geschaffen haben, was wir noch verstehen können und uns logisch erscheint.

So bezeichnen wir all das, was wir noch nicht verstehen und eventuell durch eine energetisch-geistige Behandlung bewirkt wird, als Wunder. Oder wir glauben an Zufälle, die es nicht gibt, denn:

Im Zufall fällt einem ZU, was FÄLLIG ist.

So wird im Zufall eine Situation sichtbar, die wir nun durch unsere Entwicklung zu verarbeiten haben. Doch in Wahrheit gibt es das alles nicht, keine Zufälle und auch keine Wunder, weil wir beständig von allem und mit allem durch energetisch-geistige Schwingungen durchwoben sind. Wir sind göttlich, eine Projektion des Göttlichen hier auf Erden und jede/r Einzelne von uns besitzt das gesamte göttliche Potential oder mit Jesus Worten:

„Ich kann nichts von mir selber tun. ... ; denn ich suche nicht meinen Willen, sondern des Vaters Willen, der mich gesandt hat.“ (Joh. 5,30)

Hier sind es die Worte, die auf das heutige Verständnis angepasst werden müssen. So ist mit „Vaters Willen“ kein Wille eines Vater gemeint oder einer von uns abgespaltenen, geistigen Instanz, sondern eine mehr geistig-energetische Präsenz, die beständig und von Beginn an in uns und durch uns wirkt. Wir haben sie Gott oder das Göttliche benannt.

Gott oder das Göttliche ist Licht und Gott oder das Göttliche ist Liebe.

Nun, das ist alles nichts Neues, da uns so viele weise Menschen im Verlaufe der Jahrtausende uns genau dies immer wieder erzählt haben. Und wer von uns kann es so sehen? Wer von uns hat es jemals erfahren? Und wer von uns wagt es danach zu leben?

Ja, es sind nur wenige, ganz wenige, und es war in den Jahrtausenden noch nie anders. Sie nannten sich Buddha, Jesus, Krishna, Laotse und mach andere. Sie alle haben das gleiche, das, was wahrhaft ist, nur mit unterschiedlichen Worten und Bildern beschrieben. Doch niemand muss ihnen allen glauben. Niemand muss Gott-Vater oder Gott-Mutter zugewandt sein. Niemand muss einer Religion angehören, denn die Weltreligionen haben schon lange vergessen, worum es wahrhaft geht.

Wir können nicht verhindern, was essentiell durch uns wirkt, ob wir glauben oder nicht.

In unzähligen religiösen Schriften unterschiedlicher Kulturen, also auch jenseits der Weltreligionen, finden wir die Ausrichtung zum Licht oder zum Göttlichen. Es ist also etwas Ur-Bekanntes.

Niemand von den Zweiflern unter uns wird in Frage stellen, dass ein Baum oder eine Pflanze zum Licht wächst. Es wird auch niemand einen Baum oder eine Pflanze als esoterische Spinner bezeichnen. Wieso sollten wir daher etwas in Frage stellen, was ein Fakt ist? Nur weil wir den Begriff „Licht“ durch den Begriff „Gott“ ersetzen?

Die Ähnlichkeiten, die das Sonnen-Licht mit dem Göttlichen aufzeigen, sind daher offensichtlich:

- Licht wird als etwas reines, unverfälschtes, wahrhaftes wahrgenommen.
- Licht hat nahezu keine Masse.
- Licht transportiert Energie und durchdringt Materielles.
- Licht kann Informationen übertragen.
- Licht ist nur hier in unserer Atmosphäre sichtbar und auch nicht direkt das Licht, sondern eher die Anregung von Atomen, die es bewirkt, ihre Reflektion als Wirkung des Lichts.
- Licht ist nicht die Abwesenheit von Dunkelheit, sondern wo nur Licht ist, ist Dunkelheit, der Schatten unseres Selbst, unmöglich.

Und alles, was ich hier über das Licht beschreibe, kann ich auch ebenso auf das Göttliche beziehen, mit dem einzigen Unterschied, dass das Göttliche in unserer Atmosphäre als solches für unsere menschlichen Augen, auch in seiner Wirkung, zunächst unsichtbar bleibt. Doch nur weil es für unsere Augen nicht sichtbar ist, schließt dies die Anwesenheit von göttlichen Energien nicht aus.

Wir wissen ja auch, dass sich elektromagnetische Wellen in unserer Atmosphäre ausbreiten und doch für unsere menschlichen Augen oder Sinne unsichtbar sind. Wir können nur anhand ihrer Wirkung feststellen, dass elektromagnetische Wellen oder auch elektrischer Strom die Ursache sein können. Und wenn wir in einem dunklen Raum sitzen, nützt es uns wenig zu wissen, dass elektrischer Strom den Raum durch eine Lampe erleuchten kann. Wissen ist dabei Nichts. Erst wenn wir den Lichtschalter betätigen und der Strom fließen darf, sind wir im Licht. So ist es ebenso mit den göttlichen Energien. Wir können diesen Gottesbegriff eben auch durch Licht oder lichtvolle Energien oder auch kosmische Energien ersetzen.

Unsere Körper und alles Sichtbare auf der Erde sind eine Wirkung von lichtvollen, kosmischen Energien, von spiritueller Liebe.

Wir sind also Wesen, die in besonderer Art und Weise durch unsere Aufrichtung kosmische Energien und Informationen aufnehmen. Wir sind so geistig geführt. Ebenso sind es vor allem irdische Energien, die in uns wirken und uns so auf der Erde halten. Und wie jeder Baum sich tiefer verwurzelt, um höher zu wachsen, so müssen wir Menschen uns immer tiefer mit Mutter-Erde verbinden, um höher zum Licht, zum Göttlichen, aufzusteigen. Erdung ist daher essentiell notwendig, um zu wachsen.

Heilung setzt voraus, im Boden fest verwurzelt zu sein und nach oben, zum Licht, offen.

So gesehen sind es widerstrebende Kräfte, aufstrebende und absteigende Kräfte, die in uns wirken und sich in uns in Liebe, in Harmonie, in unserem Herzchakra vereinigen, die uns wachsen lassen. Und nur wer absteigt, wird auch aufsteigen und umgekehrt. Wir nennen es Leben oder Liebe. Eine spirituelle Liebe, die vollkommen anders ist, als die zwischenmenschliche Liebe, die meist auf eine egoistische Bedürfnisbefriedigung abzielt oder auf Unterstützung und Hilfe auf persönlicher Ebene.

Vielleicht ist Liebe einfach eine Kraft, die uns zur Verschmelzung mit Allem, Geistigem und Irdischem, Männlichem und Weiblichem, des Polaren, führt, ins göttliche Bewusstsein.

Wir Heiler/innen sind dahingehend ausgerichtet, all denjenigen zugewandt zu sein, die willens sind sich in diese Kraft der Liebe zu führen, wodurch ein Bewusstseinswandel in die Heilung führt. Dies hat jedoch nichts mit dem irdischen Willen zu tun oder nur „gut“ zu sein, sondern mehr mit einer inneren willentlichen Ausrichtung zu unserer wahren Gott-Mutter, unserem Gott-Vater. Das Göttliche ist jenseits aller Polarität und damit jenseits jeglicher Geschlechtlichkeit. Das Göttliche ist bedingungslos, reine Liebe, in der keine Pole existent sein können.

Verabschieden wir uns von allen historisch gewachsenen, vermenschlichten Gottesbildern und einem jenseitigen, strafenden Gott. Das Göttliche wirkt in dir, wie in allen und Allem.

Oder aus 5. Mose 5,8:

**Du sollst dir kein Götterbild machen, kein Abbild von irgendetwas im Himmel,
auf der Erde oder im Meer!**

Doch kommen wir zurück zu unserem Ausgangsmodell eines Menschen aus Geist, Seele, Psyche und Körper. Aus dieser Sicht ist die einzige Instanz, die mit dem Geistigen in Verbindung steht unsere Seele. Doch was ist die Seele?

Wir Heiler/innen sehen in den Chakras, Nebenchakras und vor allem in den Chakraverbindungen untereinander die Seele eines Menschen und damit auch sein seelisches Entwicklungspotential. Können die aus dem Geistigen initiierten Lebensaufgaben im Seelischen noch nicht umgesetzt werden, so kommen sie über unsere Psychosomatik, d.h. unsere Meridiane, im Körper in den Ausdruck.

In den Chakras „wohnt“ die Seele und in den Nebenchakras drückt sich die Seele aus.

Wir können dies selbst erfahren, wenn wir z.B. einen Herzschmerz spüren, schmerzt es uns nicht an der Stelle im Körper, wo sich unser Herz befindet, in der Mitte unseres Oberkörpers nahe dem Thorax, sondern linksseitig im Oberkörper. Genau dort, eine Handbreit links vom Herzchakra und eine Handbreit unterhalb des Schlüsselbeins, dort befindet sich unser Herz-Nebenchakra.

Die Nebenchakras des Heiligen oder Sakral-Chakras sind unsere Hüften, Knie und Fußsohlen und bestimmen u.a. unsere energetische Erdung, unseren Stand(-punkt) sowie unseren Lebensfortschritt.

**Er sagte: Komm nicht näher heran! Leg deine Schuhe ab;
denn der Ort, wo du stehst, ist heiliger Boden. (2. Mose 3,5)**

So sind wir Menschen hier auf der Erde, um unser Bewusstsein weiter zu entwickeln. Es geht also im Wesentlichen um einen Bewusstseinswandel. Und so könnten wir Krankheit ganz anders definieren:

**Krankheit bezeichnet einen inneren, meist unbewussten, Widerstand gegen unsere
Bewusstseinsentwicklung, der im Körper seinen Ausdruck findet.**

In dieser Betrachtung von Krankheit oder den Symptomen, die uns unser Körper fühlen lässt, ist Heilung viel mehr als die Wiedererlangung von Gesundheit, sondern der Weg zu einer individuellen Bewusstseinsweiterung hin zum göttlichen All-Bewusstsein. Dies ist der Weg, den wir alle bereits sehr viele Leben gegangen sind. Wie häufig wir bereits als Mensch geboren und gestorben sind, ist dabei vollkommen irrelevant. Wir alle leben in einem Bewusstsein. Und da es nur ein Bewusstsein gibt, das göttliche Bewusstsein, sind wir die Projektion des Göttlichen hier auf Erden.

Wir alle sind die Projektion des Göttlichen und haben daher ein göttliches Potential.

Auch Tiere haben ein Bewusstsein, welches steuert, dass das Fell zum Winter dicker wird und wie viel Nahrung zum Leben notwendig ist oder wann es Zeit ist in den Süden zu fliegen, ... So ist es ebenso mit den Pflanzen und unserer gesamten Erde. Das Bewusstsein wirkt, unabhängig ob wir dies wissen oder nicht, unabhängig ob wir das als gut oder schlecht bewerten. Mit Jesus Worten:

„Ich aber sage euch, dass ihr nicht widerstreben sollt dem Übel, ...“ (Math 5,39)

Wer würde sich hier auf Erden freiwillig verändern und weiterentwickeln, wenn er oder sie kein Leid erfahren würde? Nein, weshalb auch. Unser Leiden ist der Antrieb für unsere Weiterentwicklung. Und dies muss wohl jeder für sich individuell erfahren, weil reines Wissen NICHTS bewirkt.

Jeder lebt so in einer Wolke von Bewusstsein, individuellem Bewusstsein, das ein Teil einer größeren Wolke aus Bewusstsein ist, die wiederum ein Teil einer noch größeren Wolke aus Bewusstsein ist, ... Wir leben im individuellen Bewusstsein, das von familiärem Bewusstsein beeinflusst ist, das ein Teil eines kollektiven, nationalen Bewusstseins ist, welches von einem kontinentalen Bewusstsein umschlossen ist, das wiederum von einem globalen Bewusstsein eingeschlossen ist, ... Und alles ist vom göttlichen, allumfassenden Bewusstsein durchdrungen. So haben wir uns in unserer Entwicklung durch die Wolken aus Bewusstsein in das allumfassende Bewusstsein zu bewegen.

Schwierig wird es erst, wenn wir uns gegen das, was durch das göttliche Bewusstsein wirkt, wehren.

So sind wir als Wesen in unterschiedlichen Gestalten bereits von Anbeginn an hier auf der Erde und werden durch das All-Bewusstsein geführt. So hat es auch Jesus mit seinen Worten ausgedrückt:

„Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ehe Abraham wurde, bin ich.“ (Joh 1,1)

So haben wir uns vom Tier-Menschen zum Verstandes-Menschen entwickelt, um uns im göttlichen Menschen zu erkennen. So leben wir noch heute auf einer tierischen Ebene aus den unteren Chakras und einer mentalen Ebene aus den oberen Chakras, die sich in unserem Herz-Chakra vereinen. Und auch wenn wir einen Zugang zu der spirituellen Ebene in uns gefunden haben, so machen wir uns nichts vor:

Das Tier und der Denker in uns leben nach wie vor weiter.

Wir sprechen hier von Seelenentwicklung, die unserer Bewusstseinsentwicklung entspricht. Hierbei spielt es keine Rolle, ob wir eine junge oder alte Seele sind, weil wir können unsere Leben der Seelenentwicklung widmen oder dem reinen Dahinvegetieren, was keine oder nur geringfügige Entwicklung bewirkt. Sprechen wir daher mehr von unterentwickelten, entwickelten oder auch reifen Seelen, so sagt dies mehr über unsere Seelenentwicklung aus.

Wir Menschen leben aus einer unterentwickelten, entwickelten oder einer reifen Seele.

All diese Seelen begegnen uns in diesem unserem Leben und wir dürfen mit ihnen in Beziehung treten und mit ihnen sein. Können wir so einem Menschen vorwerfen, dass er aus einer unterentwickelten Seele lebt und damit vermutlich mehr auf einer tierischen Ebene? Ist ein Mensch, der aus einer entwickelten oder wohl gereiften Seele lebt damit besser, als andere?

Beide Fragen müssen wir wohl mit einem klaren und eindeutigen NEIN beantworten, wenn wir dem Menschen liebevoll zugewandt sind. Niemand ist besser und niemand ist schlechter. Wir alle sind lediglich in Entwicklung, unvollkommen, so wie alles, was wir Menschen hier in der Welt erschaffen. Und solange wir in karmischen Wirkungen und einer polaren Weltsicht leben, sind wir nicht Zuhause.

Nur auf der spirituellen, der geistigen Ebene ist alles beständig, vollkommen und in Liebe.

Erinnern wir uns, dass nur unsere Seele in direkter Verbindung mit dem Geistigen bzw. dem Göttlichen steht, so könnten wir feststellen, dass nur ein Leben aus unserer Seele ein wahrhaftes Leben im Sein zur Folge haben kann. Doch auf dieser Ebene sind es nur wenige, die dies leben können.

Deutlich wird dies auch durch die Entwicklungspyramide z.B. nach Maslow. Hierbei leben die meisten von uns auf einer mehr tierischen Ebene, auf der biologische und physiologische Bedürfnisse, Sicherheitsbedürfnisse, die Zugehörigkeit und zwischenmenschliche Liebe von Bedeutung sind. All dies wird u.a. beschrieben durch das, wonach die meisten von uns streben: Luft, Essen, Trinken, Obdach, Wärme, Schlaf, Sex, Schutz, Regeln, Gesetze, Stabilität, Sicherheit sowie Familie, Zuneigung, Beziehungen, Arbeit, ... Es sind die irdischen Grundbedürfnisse von uns Menschen und beschreiben die untersten Ebenen der Entwicklungspyramide. Hier ist lediglich ein Überleben möglich.

Die Seelen, die mehr auf einer mentalen Ebene leben und deren Grundbedürfnisse weitgehend befriedigt sind, sind in der Lage Bedürfnisse der Wertschätzung, der Kognition sowie der Ästhetik zu erfüllen, wobei hierbei Leistung, Verantwortung, Status, Ansehen, Wissen, Bedeutung, Selbstwahrnehmung sowie Schönheit, Balance, Form, ... bedeutsam sind. Hier leben bereits wesentlich weniger Menschen und beschreiben die mittleren Ebenen der Entwicklungspyramide.

Die wenigsten von uns leben demnach in der Spitze der Entwicklungspyramide, in der Selbstverwirklichung und Transzendenz bedeutsam sind, wie persönliches und seelisches Wachstum, Erfüllung, geistige Werte, Christusbewusstsein sowie anderen zur Selbstverwirklichung hilfreich zu sein, ...

So ist es leicht verständlich, weshalb es durch unsere Demokratie möglich wird, dass Despoten, wie Trump, Putin, Erdogan und all die anderen oder früher auch Hitler, von der breiten Masse gewählt wurden. Und es war in all den Jahrtausenden noch niemals anders, da die Welt eine Schule ist, in der die Lehr- und Lerninhalte stets ihre Gültigkeit behalten.

Wir sind in der Schule des Lebens. Unser Zuhause ist woanders.

Unsere Heimat ist unser Herz, unsere Selbstliebe. Und das Göttliche ist diese Liebe.

Und es ist vollkommen bedeutungslos auf welcher Stufe unserer Seelenentwicklung wir leben, da wir auf jeder Stufe ein Leben in Zufriedenheit, finanziellem und materiellem Wohlstand führen können, auch wenn uns all das Geistige fremd ist. Es geht darum zufrieden zu sein oder anders ausgedrückt in innerem und äußerem Frieden, in Harmonie, in Liebe mit uns selbst, dem einen Selbst, zu sein.

So ist es keinem wilden Tier bewusst in welchem Stadium seiner Seelenentwicklung es lebt und kann doch ein zufriedenes Leben führen, weil es einfach das lebt, was ihm bestimmt ist.

Und wie leben wir Menschen, jeder individuell für sich, das, was ihm bestimmt ist?

Ich habe es selbst erfahren dürfen, wie es ist, wenn wir nicht das leben, was für uns aus göttlicher Führung bestimmt ist, indem ich ein sogenanntes „normales Leben“ in gesellschaftlicher Anpassung mit Ehefrau, zwei Kindern, jeder Menge Arbeit und stets mehr oder weniger Geld als notwendig gelebt habe. Die Folgen waren mehr als 20 Jahre Rückenschmerzen, einer schulmedizinisch „unheilbaren“ Diagnose, Morbus Bechterew genannt, und einer kontinuierlichen Odyssee von Arzt zu Arzt zu Therapeut, ... Heute weiß ich, dass das alles, all das Leiden, sinnvoll und notwendig war, um mich auf eine Suche zu begeben, die mich in meine Berufung geführt hat, der ich heute, als energetischer geistiger Heiler, tief erfüllt und voller Dankbarkeit folgen darf.

Wir beginnen zu leiden, wenn wir nicht das leben, was für uns individuell bestimmt ist.

Nun stellt sich die wesentliche Frage, wie wir herausfinden was für uns in diesem Leben individuell bestimmt ist. Hier ist die zuvor gemachte Aussage eine kleine Hilfe, da unser Leiden uns zunächst erkennen lässt, dass wir in dem Moment etwas leben, was NICHT für uns bestimmt ist, so dass wir unser Leben oder die Bewertung unseres Lebens verändern sollten. Dies ist der erste Schritt, der uns durch das Leiden auf den Weg führt.

Unser Leiden ist der Antrieb, uns auf die Suche nach uns selbst zu begeben.

Gesellschaftlich wird dies jedoch oftmals vollkommen anders bewertet, weil wir für die Gemeinschaft einfach funktionieren sollen und zwar so, wie die Gesellschaft es braucht. Wir haben die spezialisierten Roboter zu werden, vollkommen unabhängig ob es unserer Bestimmung entspricht oder nicht. Dies ist ebenso der Fall, wenn Kindern durch ihre Eltern ihren zu wählenden Beruf vorgegeben bekommen oder den Familienbetrieb übernehmen sollen, obwohl alles innere Empfinden dies verneint. So wird es auch oftmals durch eine Berufsberatung praktiziert, sodass geschaut wird, was die Gesellschaft braucht und nicht was dem Menschen an Talenten gegeben ist und ihm Freude bereitet.

Dies, die Freude im Leben, ist wohl das Wichtigste, was unseren inneren Antrieb beflügelt und uns auf den Weg bringt. Die Lebensfreude ist im Seelischen von unserem Herzchakra gesteuert, dem Ausdruck unserer Liebesfähigkeit. Und welches sind die häufigsten Krankheiten in Deutschland?

Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind die häufigsten Leiden in Deutschland, die ein Ausdruck fehlender Liebesfähigkeit und Lebensfreude sind.

In meiner Kindheit war da bereits eine unklare Ahnung in mir, dass hier im gesellschaftlichen Leben etwas nicht stimmt. Als Jugendlicher wurde mir so klar, dass es in dieser Gesellschaft nicht um uns Menschen geht, sondern mehr um irgendwelche Dinge und vor allem ums Geld, so dass alles, was mir in jungen Jahren Freude bereitete, als „brotlose Kunst“ bewertet wurde. Offensichtlich waren meine Werte bereits sehr früh anders, als die, die die Gesellschaft mir verkaufen wollte. Heute finde ich dies in einer Aussage von Jiddu Krishnamurti wieder, der ich nach all meinen Jahrzehntelangen Erfahrungen im Leben heute nur zustimmen kann:

„Es ist kein Anzeichen von seelischer Gesundheit sich an eine zutiefst gestörte Gesellschaft anpassen zu können.“

Und eine zutiefst gestörte Gesellschaft ist eine Gemeinschaft, die beständig gegen die absoluten geistigen Gesetze verstößt und ihre eigene Lebensgrundlage zerstört. Doch alles ist in einer göttlichen Ordnung, welches von menschlichen Gesellschaften abgelehnt werden muss, da es hier um Macht von Menschen über Menschen geht und nicht um die Harmonie, die Liebe von Mensch zur Natur, die Liebe von Mensch zu Geist und so von Mensch zu Mensch bzw. Seele zu Seele.

Wir brauchen großen Mut und eine absolute Bereitschaft das Risiko einzugehen auf unserem Weg zu scheitern, wenn wir beginnen unserem individuellen Lebensweg zu folgen. Wir dürfen hier keine positive Unterstützung der Gesellschaft erwarten, weil die Gesellschaft anderes von uns erwartet, in der jede/r die Bedürfnisse der Gemeinschaft aus menschlicher Sicht zu erfüllen hat. Es sind die menschlichen Gesetze, die ein Leben hier auf Erden geistlos sein lassen, weil über uns geurteilt wird und wir in gute oder nützliche Menschen und böse oder unnütze Menschen eingeteilt werden.

**Denn es gibt keinen guten Baum, der faule Frucht trägt,
noch einen faulen Baum, der gute Frucht trägt. (Lk 6,43)**

oder

Aber Jesus sprach zu ihm: Was nennst du mich gut? Niemand ist gut als der eine Gott.
(Mk 10,18)

Machen wir es uns z.B. bewusst, wie tief all die zuvor genannten Despoten traumatisiert sein müssen bzw. mussten, um so zu werden, wie sie Leid in die Welt gebracht haben. Und erinnern wir uns:

Traumatisierte Menschen und Völker, traumatisieren andere Menschen und Völker.

Wir haben uns auf unserem Weg zu unserer Bestimmung von all den persönlichen und menschlichen Gegebenheiten unserer Geschichte mit all ihren traumatischen Erfahrungen zu lösen und uns dem zuzuwenden, was uns in die Freude, in den inneren Frieden und vor allem in die Freiheit für uns selbst zu entscheiden führt. Und dabei ist Freude nicht banaler Spaß, innerer Frieden unabhängig von äußerem Krieg und Freiheit nicht die Erlaubnis zu tun und zu machen, was immer wir wollen, sondern ein inneres Empfinden mit diesen geistigen Qualitäten eins zu sein.

Alles, was uns in jedem Moment unseres Lebens begegnet, ist dabei unsere Führung, auch wenn es das größte Leid ist, was wir erfahren. Jede Begegnung, jeder Gedanke, jeder Blick, jedes Wort, was aus uns herauspurzelt, jede Körpererscheinung in uns und dies in jedem Moment kann unser Kompass sein, der uns den Weg zu unserer Bestimmung und damit zu uns selbst zeigt. Doch kein vorgefasster, theoretischer Gedanke kann dies in uns bewirken, weil nur das Leben uns den Weg zeigt.

Es gibt nur ein Maß, was uns auf unserem Weg führt und leitet:

**Es ist der Grad unserer Liebesfähigkeit, der uns zu uns selbst führt und leitet.
Denn eng ist die Pforte und schmal der Weg, der zum Leben führt,
und wenige sind, die ihn finden. (Lk 13,24)**

Wir Heiler/innen sind daher bestrebt durch unsere geistige Präsenz, Erfahrung und durch eine Harmonisierung der Chakras und Chakraverbindungen sowie dem Lebenskalender die Seelenentwicklung zu beschleunigen. Hierdurch wird ein Sich-Erkennen im wahren Wesen des Menschen möglich, was letztendlich zu einer Art von Glückseligkeit im Menschen führen kann. Hierzu bedarf es lediglich einer kleinen Entscheidung des Menschen und der Bereitschaft zur kooperativen Zusammenarbeit.

Durch Erkennen seiner selbst werden wir zum dem, was wir sind und schon immer waren.
Gerne bin ich behilflich und biete energetisches geistiges Heilen zum *Gesundbleiben* an.

In innerer Verbundenheit und Dankbarkeit

Michael Bergmann - Energetisches geistiges Heilen

Michael Bergmann, Energetisches geistiges Heilen, Schwalbengarten 12, 53175 Bonn, Tel./AB: 0228 53449143,
e-mail: michael.r.bergmann@gmx.de, http://www.therapeuten.de/michael_bergmann.htm